



Geschäftsbericht 2023



Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| Das Geschäftsjahr auf einen Blick | 4 |
| Organe | 5 |
| Jahresbericht 2023 | 6 |
| Lagebericht der Bank | 14 |
| Jahresrechnung | 20 |
| Anhang zur Jahresrechnung 2023 | 28 |
| Offenlegung Eigenmittel und Liquidität | 52 |
| Antrag des Verwaltungsrats | 64 |
| Revisionsbericht | 65 |
| Corporate Governance | 69 |
| Entwicklung unserer Bank | 71 |

Impressum

Spar+Leihkasse Riggisberg AG

gegründet 1903

Postadresse:
Grabenstrasse 7
Postfach
3132 Riggisberg

Telefon 031 808 08 08
Email info@slr.ch
Internet www.slr.ch
UID CHE-102.590.300

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch

09.00 Uhr - 12.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Telefonische Verfügbarkeit bereits ab 08.00 Uhr.
Beratungen bieten wir nach Vereinbarung auch ausserhalb
der Schalteröffnungszeiten an.

Satz/Grafik Equilas AG, Bern
Fotos Luca Spycher, Riggisberg
Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Die Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) kann einmal mehr auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Jahr 2023 war für die SLR geprägt von positiven Entwicklungen auf vielen Ebenen: Das Geschäftsvolumen konnte ausgeweitet, die Erträge und die Effizienz gesteigert werden. Die Risikovorsorge wurde gestärkt und die Mitarbeitenden bildeten sich laufend weiter. Die Generalversammlung vom 11. März 2023 wurde von über 300 Aktionärinnen und Aktionären besucht. Diese genehmigten alle Anträge des Verwaltungsrats.

Die im Vorjahr eingeleitete globale Zinswende hat sich im vergangenen Jahr spürbar positiv auf die Erfolgsrechnung der SLR ausgewirkt. Primäre Treiber dieses erfreulichen Resultats waren der deutlich gestiegene Zinsertrag aus dem Hypothekengeschäft wie auch die Verzinsung der Einlagen der SLR auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank SNB. Mit der Rückkehr der Verzinsung der Spar- und Transaktionskonti ist auch der Wettbewerb um Kundengelder in der Schweiz wieder entfacht worden und die Kassenobligationen erleben eine Renaissance. Die SLR hat ihre Kundinnen und Kunden mit mehreren Zinserhöhungen marktgerecht am positiven Zinsgefüge partizipieren lassen.

Die im Jahr 2022 neu gebildeten inhärenten Wertberichtigungen konnten um CHF 0.308 Mio. erhöht werden. Diese Massnahme führt dazu, dass die SLR in Zukunft noch besser für allfällige Kreditausfälle gerüstet sein wird. Die Jahresrechnung der SLR zeichnet sich auch im Geschäftsjahr 2023 durch robuste Kennzahlen aus. Der ausgewiesene Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich mit +8.61% sehr erfreulich. Der Reingewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um 1.43% gesteigert werden.

Besonders erfreulich war, aus Sicht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, das angestrebte und qualitative Wachstum im Hypothekengeschäft mit netto CHF 19.5 Mio., wie auch die markante Verbesserung des Cost-Income-Ratio auf 51.2% (-4.7%). Diese Kennzahl zur Messung der Effizienz der Bank liegt erfreulicherweise unter dem budgetierten Wert. Unsere Strategie beinhaltet u.a. eine angestrebte hohe Eigenkapitalquote, stabile Geschäftsabschlüsse, marktübliche Zinsänderungsrisiken, eine adäquate Risikovorsorge und tägliche Kundennähe. Diese Werte wurden im Geschäftsjahr 2023 ausnahmslos erreicht.

Aufgrund des positiven und nachhaltigen Geschäftsabschlusses des Jahres 2023 beabsichtigt der Verwaltungsrat den Aktionärinnen und Aktionären an der kommenden Generalversammlung vom 9. März 2024 eine Erhöhung der Dividende von bisher CHF 125.00 auf neu CHF 140.00 pro Aktie vorzuschlagen.

Das von der SLR geförderte wirtschaftliche und kulturelle Angebot war auch im Jahr 2023 breit gefächert. Erneut unterstützte die SLR die Veranstaltungsreihe «klangantrisch», aber auch verschiedene Vereine aus Riggisberg und Umgebung mit namhaften Beträgen. Die SLR leistet damit erneut einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Leben und zur kulturellen Vielfalt in der Region. Und so findet beispielsweise am Sonntag, 12. Mai 2024, in Riggisberg das Mittelländische Schwingfest statt. Als Gold-Sponsor des Festes wie auch als Sponsor von Severin Schwander fiebern wir diesem Anlass bereits heute entgegen.

Ein grosser Dank gilt unseren Mitarbeitenden, welche die bewährte Strategie mit Engagement und Freude täglich umsetzen und unseren Kundinnen und Kunden mit grosser Professionalität und auf Augenhöhe begegnen. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Peter G. Augsburg, Präsident des Verwaltungsrats

Daniel Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|---------|
| Bilanzsumme | 650 699 | 632 061 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | 2.95 | 2.97 |
| Kundengelder | 450 731 | 443 958 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | 1.53 | 3.17 |
| Ausleihungen | 547 695 | 528 294 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | 3.67 | 5.65 |
| davon Hypothekarforderungen | 539 351 | 519 812 |
| Veränderung in % zum Vorjahr (Hypothekarforderungen) | 3.76 | 6.03 |
| Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) | 74 391 | 72 631 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | 2.42 | 1.95 |
| anrechenbare Eigenmittel | 70 914 | 69 344 |
| erforderliche Eigenmittel | 24 941 | 24 412 |
| davon für Kreditrisiken | 22 929 | 22 497 |
| nicht gegenparteibezogene Risiken | 902 | 856 |
| Marktrisiken | 10 | 14 |
| operationelle Risiken | 1 100 | 1 045 |
| abzüglich Wertberichtigungen und Rückstellungen | - | - |
| antizyklischer Kapitalpuffer auf Wohnliegenschaften | 4 186 | 4 003 |
| Eigenmitteldeckungsgrad | 284% | 284% |
| Gesamtkapitalquote | 22.75% | 22.72% |
| Geschäftserfolg | 2 003 | 2 158 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | -7.18 | 5.73 |
| Gewinn (Periodenerfolg) | 1 277 | 1 259 |
| Veränderung in % zum Vorjahr | 1.43 | 0.16 |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt) | 12.2 | 14.2 |
| zuzüglich Lernende | - | 0.5 |

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen vorhanden sein.

Organe

| Verwaltungsrat | | Amtsdauer bis |
|-----------------------|---|---------------|
| Präsident | Peter G. Augsburg, Rechtsanwalt und Notar Riggisberg, Rümli [*] | 2024 |
| Vizepräsidentin | Erika Ingold-Schmutz, eidg. dipl. Bankfachfrau, Betriebsleiterin Centre Loewenberg Murten, SBB AG, Oberdorf SO [*] | 2025 |
| Mitglieder | Thomas Hirsig, eidg. dipl. Steuerexperte und Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, Partner Engel Copera Treuhand AG Liebefeld, Riggisberg ^{**} | 2025 |
| | Nicolas Remy, dipl. Betriebswirtschafter HF, Geschäftsführer Storama AG Burgistein, Riggisberg ^{***} | 2024 |
| | Anna Katharina Böhlen, Bäuerin FA, Riggisberg | 2024 |
| | Markus Künzli, dipl. Wirtschaftsprüfer, Sabbatical, Herrenschwanden | 2025 |

* Mitglied Kreditausschuss

** Mitglied Prüfausschuss

*** Mitglied Kredit- und Bauausschuss

| Revisionsstellen | | |
|-------------------------|---------------------------------|------|
| Aktienrechtliche | PricewaterhouseCoopers AG, Bern | 2024 |
| Bankengesetzliche | PricewaterhouseCoopers AG, Bern | |
| Interne | Grant Thornton AG, Zürich | |

| Personal | | (Stand per 1.1.2024) |
|------------------|--|----------------------|
| Geschäftsleitung | Daniel Müller, Vorsitzender, eidg. dipl. Bankfachmann | |
| | Hanspeter Stucki [*] , Mitglied, eidg. dipl. Bankfachmann | |
| Kader | Thomas Gradwohl, Mitglied, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer | |
| | Renate Gilgen [*] | |
| | Katja Siegenthaler [*] | |
| | Gottfried Sinzig ^{**} | |
| | Luca Spycher | |
| | Andreas Tschanz ^{**} | |
| | Nadine Zimmermann [*] | |
| Mitarbeitende | Corinne Balsiger [*] | |
| | Sylvia Bättscher [*] | |
| | Seraina Guggisberg [*] | |
| | Katja Humbel [*] | |
| | Rigietha Ketheeswaran | |
| | Céline Seiler [*] | |
| | Chiara Zimmermann | |

* Teilzeitmitarbeitende

** Kader im Handelsregister eingetragen

Jahresbericht 2023

Das Wirtschaftsjahr 2023

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wuchs bis zuletzt unterdurchschnittlich und war von einer grossen Heterogenität geprägt. Die US-amerikanische Wirtschaft wuchs im 3. Quartal stärker als erwartet und China verzeichnete ebenfalls ein substantielles Wachstum. Dagegen setzte sich im Euroraum und insbesondere in Deutschland die Schwächephase der Vorquartale fort, insbesondere im Industriesektor. In Japan war die Industrieproduktion ebenfalls rückläufig. Kräftige Impulse für den Industriesektor kamen aus China und den restlichen asiatischen Ländern.

Zwar hat sich die Lage an den Arbeitsmärkten in vielen Ländern zuletzt wieder etwas eingetrübt, im historischen Vergleich ist sie aber immer noch günstig und dürfte stützend wirken. Ebenso dürfte der jüngste Rückgang der Erdölpreise die Kaufkraft der Haushalte etwas stärken. Die Preise von vielen anderen Gütern und Dienstleistungen steigen aber weiter an und dürften länger erhöht bleiben. Die internationale Geldpolitik dürfte den restriktiven Kurs länger beibehalten und die Nachfrage etwas bremsen.

Eine globale Rezession zeichnet sich derzeit nicht ab. Die Konjunkturrisiken sind aber weiterhin ausgeprägt. So haben sich die geopolitischen Risiken mit dem bewaffneten Konflikt im Nahen Osten noch verstärkt. Eine weitere Eskalation dieses Konflikts könnte zu wieder steigenden Erdölpreisen und einer höheren Inflation führen. Schliesslich bleiben die Risiken im Energiebereich trotz der bisherigen Entspannung bestehen. Sollte es in Europa zu einer ausgeprägten Energiemangellage mit Produktionsausfällen kommen, würde auch die Schweiz nicht vor einer Abschwächung der Wirtschaft verschont bleiben.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2023 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft

von 1.5%. Für 2024 wird eine Zunahme von 1.3% prognostiziert.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Bruttoinlandprodukt

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) kehrte im 3. Quartal 2023 zu einem moderaten Wachstum zurück (+0.3%); dies nach einem leichten Rückgang im Vorquartal (-0.1%). Damit blieb die Entwicklung deutlich hinter dem robusten Wachstum in den USA zurück. Sie fiel aber günstiger aus als etwa im Euroraum und liegt am oberen Rand der Erwartungen.

Das Wachstum wurde vom Aussenhandel getragen. Insbesondere blickt die wenig konjunktursensitive Sparte der chemisch-pharmazeutischen Produkte im Zuge dynamischer Exporte auf ein positives Quartal zurück. Damit erwiesen sich die Warenexporte als wesentliche Wachstumsstütze. Demgegenüber entwickelte sich die Binnennachfrage schwach. Der private Konsum wuchs unterdurchschnittlich, wenn auch wesentlich stabiler, als es der sehr tiefe Stand der Konsumentenstimmung hätte erwarten lassen.

Die aktuellen Indikatoren liegen vielfach auf unterdurchschnittlichen Niveaus und deuten auf eine verhaltene Entwicklung der Schweizer Wirtschaft in naher Zukunft hin. Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Expertengruppe für 2024 ein BIP-Wachstum von 1.1%, nach 1.3% im laufenden Jahr. Damit würde die Schweizer Wirtschaft zwei Jahre in Folge deutlich unterdurchschnittlich wachsen, ohne aber in eine ausgeprägte Rezession zu geraten.

Für den Kanton Bern lautet die Prognose von BAK Economics auf ein Plus von 0.7%.

Konsum

Der private Konsum stieg im 3. Quartal um 0.2%. Im Vergleich zum Vorquartal schwächte sich die Dynamik aber

ab. Verschiedene Konsumbereiche trugen zum unterdurchschnittlichen Ergebnis bei. Insbesondere ging der wärmste September seit Messbeginn mit einem deutlich geringeren Heizbedarf einher. Zudem waren die Ausgaben für Restaurationsbesuche leicht rückläufig. Die Konsumausgaben im Detailhandel entwickelten sich hingegen heterogen: Während deutlich weniger für Bekleidung und Schuhe ausgegeben wurde, stiegen die Ausgaben für Mobiliar sowie für Nahrungsmittel und Getränke. Gestützt durch die Bevölkerungsentwicklung verzeichnete auch die Rubrik Wohnen ein Wachstum. Schliesslich stieg der Konsum im Bereich Gesundheit erneut erheblich.

Gemäss der Oktober-Umfrage verschlechterte sich die Konsumentenstimmung gegenüber dem Vorquartal. Dazu könnte auch eine allgemeine Verunsicherung aufgrund der Krise im Nahen Osten beigetragen haben. Passend zum zurückhaltenden Wachstum des privaten Konsums wurden auch die Lage am Arbeitsmarkt sowie die persönliche finanzielle Lage negativer beurteilt. Insgesamt dürfte die Bekanntgabe der Erhöhung der Krankenkassenprämien kurz vor Umfragebeginn sowie die Erhöhung des Referenzzinssatzes und den damit einhergehenden Mietzinserhöhungen die Einschätzung der Haushalte beeinflusst haben.

Die Konsumausgaben des Staates wuchsen im 3. Quartal um 0.5%, was in etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Dem nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dämpfte.

Investitionen

Die Bauinvestitionen stiegen im 3. Quartal leicht an (+0.2%). Während mehr in Gewerbe- und Tiefbauten investiert wurde, waren die Investitionen in Wohnbauten rückläufig. Zwar ging die Belastung durch die internationalen Lieferengpässe zurück, wodurch der Preisdruck im Bau wieder etwas abgenommen hat. Jedoch wird die Bauwirtschaft nach wie vor durch einen ausgeprägten Fachkräftemangel belastet, wenn

auch weniger stark als im 2. Quartal. Die Baufirmen arbeiten weiterhin bestehende Aufträge ab. Entsprechend hat sich der Auftragsbestand im Baugewerbe abgeschwächt.

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind aber gut. So dürfte die Bevölkerungszahl weiter ansteigen, was die Nachfrage stützen sollte. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien aufgrund der geringeren Wohnbautätigkeit in den vergangenen drei Jahren deutlich gesunken, wodurch die Mieten steigen dürften und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiv werden.

Die Ausrüstungsinvestitionen gingen im 3. Quartal um 1.1% zurück. Zwar legten die Investitionen in EDV und Transportgüter zu, in den meisten anderen Rubriken hingegen wurde weniger investiert. Ein gewisser Teil des Rückgangs geht auf kleinere, volatile Rubriken zurück, die einen begrenzten Zusammenhang mit der allgemeinen Konjunktorentwicklung aufweisen.

Die Erwartungen der Hersteller von Investitionsgütern hinsichtlich zusätzlicher Aufträge oder Produktionsausweitung haben sich in den vergangenen Monaten verschlechtert. Der Auftragsbestand wird hingegen weiterhin als überdurchschnittlich erachtet und dürfte kurzfristig stützen. Mit der Abschwächung in der Industrie und der rückläufigen Kapazitätsauslastung hat sich das Investitionsklima bis zuletzt jedoch weiter eingetrübt.

Aussenhandel

Insgesamt lieferte der Aussenhandel im 3. Quartal einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP. Sowohl die Warenexporte (+1.8%) als auch die Warenimporte (+0.8%) verzeichneten ein Wachstum, nachdem sie im Vorquartal stark zurückgegangen waren. Dieses Resultat sticht aufgrund des nach wie vor herausfordernden internationalen Umfelds und der unterdurchschnittlichen Stimmungslage in der Industrie positiv hervor.

Das Wachstum der Warenexporte ist vor allem auf die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Erzeugnisse zurückzuführen. Die meisten anderen grösseren Rubriken, wie jene der Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie sowie jene der Maschinen, Apparate und Elektronik lieferten negative Wachstumsbeiträge.

Auch bei den Warenimporten lieferte die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte den grössten Wachstumsbeitrag. Weiter kam von den Fahrzeugen ein stark positiver Impuls. Sämtliche andere Rubriken trugen hingegen negativ zum Wachstum bei.

Von Januar bis November 2023 importierte die Schweiz 42.8 Mio. Tonnen Güter im Gesamtwert von CHF 208.3 Mrd. und exportierte 16.5 Mio. Tonnen Güter für CHF 255.4 Mrd. Gegenüber der gleichen Vorjahresperiode reduzierten sich die Einfuhren wertmässig um 4.3% und die Ausfuhren um 1.2%. Dies führte in den ersten elf Monaten zu einem Handelsbilanzüberschuss von CHF 47.1 Mrd. (+14.9%).

Arbeitsmarkt

Der rückläufige Trend bei der Arbeitslosigkeit kam im 1. Quartal praktisch in allen Branchen und Bevölkerungsgruppen zum Erliegen. Seither war saisonbereinigt eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Laut den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) waren Ende November 98 011 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet, 6 684 Personen mehr als im Vorjahr (+7.3%). Die Arbeitslosenquote stieg damit auf 2.1% (Vorjahr 2.0%).

Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) erhöhte sich innert Jahresfrist um 919 auf 9 522 Personen per Ende November (+10.6%). In der gleichen Zeitspanne nahm die Zahl der Arbeitslosen über 50 Jahren um 377 auf 27 661 Personen ab (-1.3%).

Per Ende November waren insgesamt 168 898 Stellensuchende registriert, 4 402 Personen mehr als im Vorjahr (+2.7%). Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen reduzierte sich um 16 478 auf 39 968 (-29.2%).

Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Bern erhöhte sich im November um 591 Personen auf 8 433. Die Zunahme ist rund zur Hälfte auf Saisoneffekte zurückzuführen. Wie zu dieser Jahreszeit üblich, stieg die Zahl der Arbeitslosen vor allem im Bau- und Gastgewerbe. Bereinigt um die saisonalen Einflüsse blieb die Arbeitslosigkeit stabil. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote beträgt 1.5%. Die Arbeitslosigkeit stieg in allen zehn Verwaltungskreisen leicht an. Die Spannweite der Arbeitslosenquote geht von 0.7% (Frutigen-Niedersimmental) bis 2.9% (Biel). 14 329 Personen waren Ende November als Stellensuchende gemeldet, 212 weniger als vor einem Jahr (-1.5%).

Preise

Bis zum Sommer hatte die Inflation (Landesindex der Konsumentenpreise LIK) spürbar nachgelassen. Von hohen 3.4% im Februar war sie bis August auf 1.6% gesunken. Nach einem leichten Anstieg in den Monaten September und Oktober sank die Teuerung im November wieder um 0.2%. Dieser Rückgang ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, unter anderem auf die gesunkenen Preise für Hotellerie und Pauschalreisen ins Ausland. Ebenfalls wieder gesunken sind die Preise für Treibstoffe, Heizöl und Fruchtgemüse. Demgegenüber sind die Wohnungsmieten gestiegen.

Ende November stand der Landesindex der Konsumentenpreise bei 106.2 Punkten (Dezember 2020 = 100). Innert Jahresfrist entspricht dies einer Teuerung von 1.4%. Die Kerninflation, welche Energie- und Lebensmittelpreise ausschliesst, lag Ende November ebenfalls bei 1.4%. Diese Werte liegen damit im Bereich zwischen 0% und 2%, was die Schweizerische Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt.

Der Mietpreisindex stieg im November 2023 im Vergleich zum Vorquartal um 1.1% und erreichte den Stand von 105.3 Punkten (Dezember 2020 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal beträgt die Steigerung 2.2%. Der erhöhte hypothekarische Referenzzinssatz für Mietverhältnisse zieht Mietpreissteigerungen nach sich. In welchem Umfang und wie schnell sich die Anpassungen der bestehenden Mietverhältnisse auf die Resultate des Mietpreisindex auswirken werden, lässt sich aufgrund der Resultate im November 2023 noch nicht abschliessend beurteilen.

Für 2024 zeichnen sich mit der Anpassung der Stromtarife und der Erhöhung der Krankenkassenprämien und Mehrwertsteuer weitere Preissteigerungen ab. Das SECO rechnet für das kommende Jahr mit einer Jahresteuern von 1.9%.

Die Preise im Baugewerbe sind leicht angestiegen. Der schweizerische Baupreisindex stand Ende Oktober 2023 bei 114.5 Punkten (Oktober 2020 = 100) und lag damit 1.6% über dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis ist auf ein Preiswachstum sowohl im Hochbau (+1.4%) als auch im Tiefbau (+2.2%) zurückzuführen. Die Baupreise sind in allen Regionen gestiegen, am stärksten im Tessin (+2.6%), gefolgt von der Genferseeregion (+2.4%). Im Espace Mittelland erhöhte sich der Baupreisindex um 0.5%.

Der Berner Wohnbaukostenindex (Stadt Bern) erreichte am 1. Oktober 2023 einen Stand von 163.3 Punkten (April 1987 = 100), was gegenüber dem Vorjahreswert einer Zunahme von 0.9% entspricht.

Landwirtschaft

Im Jahr 2023 sah sich die Schweizer Landwirtschaft mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Während sich das globale Klima weiterhin wandelt, zeigte auch das Wetter in diesem Jahr deutlich seine Launen: Von milden Anfängen über einen kalten Frühling bis hin zu Hitzewel-

len und rekordverdächtigen Niederschlägen. Insgesamt war 2023 das zweitwärmste Jahr seit Messbeginn.

Das Wetter hatte grossen Einfluss auf den Pflanzenbau in der Schweiz. Ein kalter Frühling und Sommerunwetter führten zu Problemen bei der Bestäubung und verringerten die Erntemengen bei Obst, insbesondere bei Steinobst. Die Beeren profitierten jedoch von den Bedingungen mit einer erhöhten Ernte. In den Rebbergen begünstigte das Wetter im Juni den Traubenansatz, während ein kühler Juli keine Schäden verursachte, das Wachstum aber verlangsamte.

Auch die Gesamtmenge des geernteten Gemüses liegt wetterbedingt unter dem Vorjahresniveau. Besonders bei Karotten und Zwiebeln wurde weniger geerntet. Die Produktion wird zunehmend auch durch steigende Produktionskosten und den Wegfall einiger Pflanzenschutzmittel erschwert.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Kartoffelernte, die ebenfalls von Trockenheit, Krankheiten und Schädlingsbefall betroffen war. Etwa 50% der Kartoffelfläche ist heute bewässert, doch auch dies konnte die Ertragsverluste nicht immer ausgleichen, was zu erhöhten Importen führte. Da die Schweiz normalerweise bis zu 90% ihres eigenen Kartoffelbedarfs decken kann, führen die geschätzten 30 bis 40% Mindererträge zu weitreichenden Folgen, auch für die Verarbeitungsindustrie.

Das Zuckerrübenjahr in der Schweiz startete aufgrund eines nassen Frühlings mit einer verzögerten Aussaat und wurde dann von Trockenheit beeinträchtigt, was das Wachstum negativ beeinflusste. Und auch die vielen Sonnenstunden im Juli und August konnten die geringeren Erntemengen nicht kompensieren. Schliesslich haben intensive Niederschläge die Ernte erschwert. Derweil hat sich der Zuckerrübenanbau leicht positiv entwickelt, mit einer Zunahme der Anbaufläche und der Zahl der Pflanzenden und Pflanzler.

Beim Getreide gestalteten sich die Erntemengen je nach Getreideart sehr unterschiedlich: So lag die Ernte von Brotweizen zwar unter dem Wert von 2022, übertraf aber das katastrophale Jahr 2021 – gleichzeitig erreichte die Dinkelernte einen Rekordwert. Und beim Futtergetreide wie Gerste, Hafer und Triticale gab es Rückgänge, während die Körnermaisenernte anstieg. Die Rapsernte lag mit 82 291 Tonnen unter dem Zielwert von 106 000 Tonnen, obwohl die Anbaufläche leicht gestiegen war. Die Sonnenblumen- und Sojaernten stiegen ebenfalls.

Der Holzmarkt verzeichnete einen leichten Abwärtstrend, wobei regionale Unterschiede bestehen. Gleichzeitig führte ein günstiger Franken-Euro-Kurs zu vermehrten Holzimporten aus dem Ausland.

Es wurde leicht weniger Milch produziert als im Vorjahr und die Milchpreise entwickelten sich dynamisch mit unterschiedlichen Trends je nach Marktsegment. Trotz eines Rückgangs beim Trinkmilchkonsum blieb die Pro-Kopf-Nachfrage stabil, mit Zuwächsen bei Käse, Quark und Milchmischgetränken. Der Buttermarkt blieb stabil, obwohl Importe nötig waren, während der Käsemarkt Herausforderungen aufgrund globaler Bedingungen erlebt.

Die Alpwirtschaft verzeichnete eine generell positive Bilanz für die Saison 2023; dies trotz Personalmangel und Wolfsruck. Sie feierte zudem die Anerkennung der Alpsaison als immaterielles Kulturerbe durch die UNESCO.

In der Schweinebranche herrschen kleine, bäuerlich geprägte Strukturen, mit einem hohen Anteil an Schweinen in tierwohlfördernden Haltungssystemen. Trotzdem kaufen nur 30% der Konsumentinnen und Konsumenten Schweinefleisch mit Tierwohl- oder Bio-Label. Zudem gab es eine signifikante Reduktion im Antibiotikaeinsatz, was ein Zeichen für verbesserte Tiergesundheit ist. Derweil erlebten die Produzenten einen Preiszusammenbruch, der ihren Anteil am Konsumentenfranken stark verringert hat.

Der Schweizer Eiermarkt erlebte eine positive Entwicklung, mit einem Anstieg der Nachfrage sowohl nach einheimischen Schaleneiern als auch Verarbeitungseiern. Trotz der gestiegenen Nachfrage nach Schweizer Eiern blieb der Importdruck hoch, da Konsumentinnen und Konsumenten aufgrund geringerer Haushaltsbudgets auch zu Importeieren griffen. Der Selbstversorgungsgrad mit Schaleneiern liegt bei etwa 68 Prozent.

Die Honigernte in der Schweiz und in Liechtenstein erforderte viel Widerstands- und Anpassungsfähigkeit der Bienenvölker und der Imkerinnen und Imker. Reichlich Niederschlag und kühle Temperaturen im Frühling erschwerten es den Bienenvölkern, die blühenden Obstkulturen, Wiesen und Rapsfelder zu bestäuben. Die Sommermonate brachten eine Wende. Dank bienenfreundlichem Wetter im Juni und Juli verbesserte sich die Honigbilanz. Die Gesamternte lag im 2023 bei durchschnittlich 17 Kilogramm pro Volk, was unter dem langjährigen Mittelwert von gut 20 Kilogramm liegt.

Baugewerbe

Zwischen Januar und September 2023 hat das Bauhauptgewerbe einen Umsatz von CHF 17.4 Mrd. erwirtschaftet (+1.3%). Hauptverantwortlich für diese Steigerung war der Hochbau mit einem Plus von 1.9%, während der Tiefbau um 0.7% zulegen konnte. Damit konnte das hohe Umsatzniveau vom Vorjahr fortgeführt werden. Bereinigt um die Teuerung wird die reale Bautätigkeit allerdings leicht tiefer ausfallen als im Vorjahr.

Die Materialkosten haben sich in den vergangenen Jahren markant erhöht. Dieses Preisniveau wird voraussichtlich bestehen bleiben, auch wenn kein zusätzlicher Preisschub erwartet wird. Der Schweizerische Baumeisterverband erwartet mittelfristig weiterhin leicht sinkende Neuaufträge. Dank dem gut gefüllten Arbeitsvorrat dürfte die nominelle Bautätigkeit stabil bleiben. Preisbereinigt wird der Umsatz

wohl etwas geringer ausfallen und die Gewinnmargen bleiben tief.

Im Bereich Wohnungsbau besteht eine grosse Nachfrage, denn die Leerstände sinken, während die Mieten steigen. Die Bautätigkeit im Wohnungsbereich ist jedoch gehemmt aufgrund der zahlreichen Einsparungen, welche vielerorts Bauprojekte in die Länge ziehen und verteuern. Die Politik muss den Wohnungsbau erleichtern.

Mitte Jahr 2023 wurden schweizweit 54 765 Leerwohnungen gezählt, das sind 1.15% des Gesamtwohnungsbestandes (einschliesslich der Einfamilienhäuser). Somit ist die Leerwohnungsziffer innert Jahresfrist um 0.16% gesunken. Dies ist der dritte Rückgang des Leerstands in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr standen damit 6 731 Wohnungen weniger leer, was einer Abnahme von 10.9% entspricht. Im Kantonsvergleich weisen Jura (3.17%), Solothurn (2.39%), Tessin (2.17%) und Neuenburg (1.85%) die höchsten Leerstandsquoten aus. Der Kanton Bern liegt mit 1.33% ebenfalls über dem schweizerischen Durchschnitt. Der tiefste Wert wurde in Kantonen Genf und Zug registriert (je 0.42%).

Tourismus

Die Schweizer Hotellerie verzeichnete in der vergangenen Sommersaison (Mai bis Oktober 2023) mit insgesamt 23.9 Mio. Logiernächten einen neuen Höchstwert. Dies entspricht einer Zunahme von 1.4 Mio. Logiernächten oder 6.3% gegenüber der Vorjahressaison. Die ausländische Nachfrage stieg markant um 17.2% auf 12.4 Mio. Logiernächte an. Dieses positive Ergebnis liegt immer noch 3.3% unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Dagegen verzeichneten die inländischen Gäste einen Rückgang um 3.4% auf 11.5 Mio. Logiernächte. Trotz dieses Minus war die inländische Nachfrage so hoch wie mit Ausnahme der Sommersaison 2022 noch nie.

Mit 3.9 Millionen Logiernächten weist der Kanton Bern den höchsten Wert aller Kantone auf. Gegenüber der Vorjah-

ressaison haben die Logiernächte um 12.8% zugenommen und übertrafen damit den Rekordwert von 2019 (+11.4%). Auch der Kanton Wallis verzeichnete eine starke Zunahme (+10.0%), während der Kanton Graubünden einen Rückgang der Logiernächte gegenüber der Vorjahressaison in Kauf nehmen musste (-4.4%).

Im Kanton Bern machten die Schweizer Gäste mit rund 1.7 Mio. Logiernächten knapp 45% der Tourismusnachfrage der Sommersaison 2023 aus. Damit war der Anteil der inländischen Nachfrage grösser als vor der Pandemie 2019. An zweiter Stelle kommen die europäischen Gäste, die mit 885 000 Logiernächten ebenfalls über dem Niveau von 2019 lagen. Die Logiernächte der asiatischen Gäste lagen weiter unter dem Niveau von 2019, während die Logiernächte der amerikanischen Gäste diesen wieder deutlich übertrafen.

Seit 2019 haben sich die Logiernächte in den verschiedenen Destinationen unterschiedlich entwickelt. Der Einbruch der Tourismusnachfrage aufgrund der Corona-Pandemie zeigte sich in den drei bedeutendsten Tourismusdestinationen Interlaken, Jungfrau Region und Bern am stärksten. Allerdings verzeichneten diese in den darauffolgenden Sommersaisons 2021 bis 2023 wieder hohe positive Wachstumsraten. Im Vergleich zum Niveau von 2019 erholte sich die Destination Bern bereits 2022, während Interlaken und die Jungfrau Region erst in der Sommersaison 2023 das Niveau vor der Pandemie übertrafen.

Monetäre Entwicklung

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte ihre Geldpolitik weiter und erhöhte den SNB-Leitzins in zwei Schritten (im März und Juni 2023) von 1.00% um insgesamt 0.75% auf 1.75%. Damit wirkte sie dem mittelfristig abermals gestiegenen Inflationsdruck entgegen. Aufgrund der rückläufigen Teuerung in den Folgemonaten und des leicht abgenommenen Inflationsdrucks verzichtete die SNB auf weitere Zinserhöhungen. Die Unsicherheit bleibt aber hoch. Die SNB

wird die Inflationsentwicklung deshalb weiterhin genau beobachten und die Geldpolitik bei Bedarf anpassen, um sicherzustellen, dass die Teuerung mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt (0.0 bis 2.0%). Zudem ist die SNB bereit, wenn nötig auch am Devisenmarkt aktiv zu sein.

Sichtguthaben der Banken verzinst die SNB seit Juni bis zu einer bestimmten Limite zum SNB-Leitzinssatz von 1.75% und oberhalb dieser Limite zu 1.25%.

Immobilienmarkt

Auf dem Wohnungsmarkt entwickelten sich Nachfrage und Angebot in unterschiedlichen Richtungen. Eine vor allem aufgrund der Bevölkerungsentwicklung stark ansteigende Nachfrage trifft auf ein Angebot, welches nur noch schwach wächst. Dies ist unter anderem mit der Zinswende, den höheren Baupreisen sowie Verzögerungen bei Bauprojekten zu erklären.

Nach einer Zunahme der Leerstände während der ganzen letzten Dekade hat sich die Situation ab 2021 deutlich ins Gegenteil gekehrt. Weitere Rückgänge der Wohnungsleerstände sind zu erwarten und die Preisanstiege im Mietwohnungsbereich dürften sich sowohl im Angebot wie auch im Bestand verstärken. Der Anstieg der Eigentumspreise hat sich hingegen abgeflacht.

Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg im 3. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal um 0.2% und steht 116.1 Punkten (4. Quartal 2019 = 100). Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal beträgt die Preissteigerung für Wohneigentum 1.3%. Sowohl die Einfamilienhäuser mit einem Preisanstieg von 1.2%, als auch die Eigentumswohnungen mit einem Plus von 1.4% haben dazu beigetragen.

Wer Mehrfamilienhäuser in der Schweiz erwerben wollte, musste ebenfalls mit höheren Werten rechnen: Die Transaktionspreise für Renditeliegenschaften haben im 3. Quartal

2023 um 0.6% zugelegt. Auf Jahresbasis erreichte die Preisentwicklung ein Plus von 4.3%.

Geld- und Kapitalmarkt

In den letzten Monaten haben sich die Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen in den Industrieländern leicht zurückgebildet. Dies dürften die niedrigeren Inflationsraten auf internationaler Ebene begünstigt haben. Zudem blieben die globalen Wirtschaftsaussichten durchwachsen. Die Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren sank von Januar bis November von 1.45% auf 0.89%. Der Rückgang akzentuierte sich im Dezember bis zu einem Tiefstwert von 0.61% und erholte sich in den letzten Tagen auf einen Jahresendstand von 0.71%.

Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, bewegte sich ebenfalls unverändert in einem engen Band nahe dem SNB-Leitzins. Der SARON lag im Jahresdurchschnitt bei 1.46% und stand am Jahresende bei 1.70%.

Im Einklang mit der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt fielen die rubrizierten Zinssätze für festverzinsliche Hypotheken in den letzten Monaten etwas. Der zehnjährige Hypothekenzinssatz sank im Oktober auf 2.8%, blieb damit aber nahe bei seinen Vormonatswerten. Auch die geldmarktbezogenen Hypothekenzinsen veränderten sich im 3. Quartal kaum, nachdem sie im Zuge der Anhebung des SNB-Leitzinses seit Ende September 2022 markant angestiegen waren.

Aktienmarkt

Der Swiss Market Index (SMI) folgte weitestgehend den globalen Entwicklungen. Der Kriegausbruch im Nahen Osten trug im Oktober zu fallenden Aktienkursen bei. Ende Oktober setzte dann eine Gegenbewegung ein, getrieben von Markterwartungen, dass die Geldpolitik in den grossen Währungsräumen gelockert werden könnte.

Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag 2023 bei 11 138 Punkten. Das ist gegenüber dem Vorjahresendstand ein bescheidenes Plus von 409 Punkten oder 3.8%.

Der im Swiss Performance Index (SPI) abgebildete Gesamtmarkt verzeichnete einen Jahreszuwachs von 836 auf 14 571 Punkte (+6.1%).

Währungen

In den letzten Monaten hat sich der Schweizer Franken nominal auf hohem Niveau stabilisiert. Wegen der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten wurde der Franken in den letzten Wochen noch verstärkter nachgefragt. Hinter der aktuellen Frankenstärke steht jedoch nicht nur eine Flucht der Anleger in den in Krisenzeiten sicheren Hafen der Schweizer Währung, sondern auch die Erwartung über künftige Zinssenkungen in den USA und in der Eurozone.

Der US-Dollar verlor gegenüber dem Schweizer Franken deutlich und fiel am Jahresende auf 84 Rappen. Der Euro wurde zeitweise für weniger als 93 Rappen gehandelt und stand am Jahresende bei 94 Rappen. Das ist der tiefste Stand seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015.

Der Wert des Britischen Pfundes erhöhte sich bis im Juni auf CHF 1.15. In der zweiten Jahreshälfte verlor der Wert wieder bis auf CHF 1.07.

Lagebericht der Bank

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 18.6 Mio. auf CHF 650.7 Mio. (+2.95%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF 19.4 Mio. (+3.7%) angewachsen und auch die Kundengelder bestehend aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen haben um CHF 6.8 Mio. (+1.5%) auf CHF 450.7 Mio. zugenommen. Die Kundengelder decken damit die Ausleihungen an Kunden mit 81.9% (Vorjahr 83.6%) und liegen über dem strategischen Zielwert von 80%. Die Position Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wurde erneut leicht erhöht und betrug CHF 2.9 Mio. (+CHF 0.2 Mio.).

Volumen im Kundengeschäft (Bestell- und Auftragslage)

Die Flüssigen Mittel haben im Berichtsjahr um 4.5% auf CHF 56.0 Mio. abgenommen. Die Forderungen gegenüber Kunden haben um CHF 0.2 Mio. abgenommen und betragen nun CHF 8.5 Mio. Die unwiderruflichen Zusagen haben um CHF 4.3 Mio. abgenommen und betragen per Ende Jahr CHF 16.5 Mio.

Die Hypothekarforderungen nahmen um erfreuliche CHF 19.8 Mio. (+3.8%) auf CHF 542.1 Mio. zu. Das Total der Ausleihungen konnte um CHF 19.4 Mio. gesteigert werden und beträgt CHF 547.7 Mio. Der Anteil an Festhypotheken betrug Ende Jahr 89.6% (Vorjahr 93.0%). Der Anteil der Flex-Hypotheken (Saron-Hypotheken) betrug 7.4%. Für 97.9% unserer hypothekarisch gedeckten Ausleihungen haften Liegenschaften und Objekte, die im Kanton Bern liegen, vornehmlich im Perimeter des Naturparks Gantrisch.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen sowie die Finanzanlagen wurden in Einklang mit der Anlagestrategie aktiv bewirtschaftet. Die Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr um CHF 1.3 Mio. (+3.9%) erhöht und betragen

CHF 33.3 Mio. Die Sachanlagen haben durch den Kauf der Wohn- und Geschäftsliegenschaft Gurnigelstrasse 6, Riggsberg um CHF 0.6 Mio. auf CHF 11.3 Mio. zugenommen. Die Finanzanlagen wie auch unsere in den Sachanlagen verbuchten Renditeliegenschaften steuern weiterhin einen erfreulichen Erfolg zum Gesamtergebnis bei.

Die Kundeneinlagen haben per Saldo um CHF 3.6 Mio. auf CHF 388.9 Mio. zugenommen. Der Bestand an Kassenobligationen erhöhte sich von CHF 58.7 Mio. auf CHF 61.8 Mio. (+5.4%).

Die Aufnahme von Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF 10.0 Mio. im Jahr 2023 erfolgte primär aufgrund des erfreulichen Hypothekarwachstums, aber auch um die Zinsrisiken der Bank im geplanten Umfang zu reduzieren. Die SLR verfügt über eine ausgeglichene Bilanzstruktur, welche auch ohne besondere Absicherungsinstrumente ein gutes Verhältnis zwischen Aktiven und Passiven aufweist.

Erfolgsrechnung

Wie in den vergangenen Jahren war auch das Geschäftsjahr 2023 von einem erfreulichen Wachstum im Hypothekergeschäft geprägt. In einem national wie auch international schwierigen Umfeld hat die Schweizerische Nationalbank SNB auch im Jahr 2023 den Leitzins weiter erhöht. Die daraus resultierende Steigerung des Zinsertrags hat die Bank weitgehendst und zeitnah auf die Spar-, Festgeld- und Vorsorgekonti weitergegeben.

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um erfreuliche 9.4% auf CHF 6.914 Mio. (Vorjahr CHF 6.321 Mio.). Bei der Hauptertragsquelle, dem Zins- und Diskontertrag aus dem Kundengeschäft, ist der Ertrag um CHF 2.016 auf CHF 8.863 Mio. gestiegen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.6% auf CHF 0.43 Mio. Der Er-

folg aus dem Handelsgeschäft sank von 0.112 Mio. auf CHF 0.107 Mio. (-4.7%). Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich um erfreuliche 0.083 Mio. (+26.9%).

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich leicht um CHF 0.01 Mio. (+0.2%) auf CHF 4.010 Mio. Der Personalaufwand reduzierte sich um CHF 0.06 Mio. (-2.9%) auf CHF 2.119 Mio. Der Sachaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 0.070 Mio. (+3.8%) auf CHF 1.891 Mio. Höhere Kosten für Drittleistungen sowie die generelle Teuerung sind die Hauptgründe der Zunahme.

Die Position «Wertberichtigung auf Beteiligungen sowie Abschreibungen» im Betrag von CHF 0.889 Mio. weist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme von CHF 0.280 Mio. aus. Wie im vergangenen Jahr haben wir auf unseren vermieteten Mehrfamilienhäusern in Riggisberg wie auch in Wichtrach eine ordentliche Abschreibung vorgenommen.

Die «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» betragen CHF 0.60 Mio. (Vorjahr CHF 0.13 Mio.). Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten erneut CHF 0.45 Mio. zugewiesen werden (Vorjahr CHF 0.40 Mio.). Die im Jahr 2022 neu auf den Kundenausleihungen der Ratingstufen 1 bis 7 gebildeten inhärenten Wertberichtigungen wurden im Jahr 2023 um CHF 0.308 Mio. auf CHF 1.317 Mio. erhöht.

Der Geschäftserfolg im Jahr 2023 betrug CHF 2.003 Mio. Dieser ist rund CHF 0.2 Mio. (-7.2%) tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis reduzierte sich deutlich auf 51.2%. Dieser Wert betrug im Vorjahr 55.9%.

Liquidität, eigene Mittel

Die Mindestreserve war über das ganze Jahr weit über dem gesetzlich verlangten Mass vorhanden. Die LCR-Quote von 100% wurde jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Das Eigenkapital (Reserven für allgemeine Bankrisiken, gesetzliche Gewinnreserve, Gesellschaftskapital und Gewinnvortrag) wird nach der Zuweisung aus dem Jahresergebnis CHF 73.8 Mio. oder 11.3% der Bilanzsumme betragen. Die stillen Reserven sind hier nicht eingerechnet. Die gesetzlichen Anforderungen sind damit um mehr als das Doppelte übertroffen.

Revisionen

Die banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat die vorgeschriebenen Prüfungen ordnungsgemäss durchgeführt. Zusätzlich hat die Grant Thornton AG als interne Revisionsstelle die erforderlichen Prüfungen vorgenommen. Die Berichte wurden im Prüfausschuss sowie im Verwaltungsrat behandelt und der FINMA zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht der PricewaterhouseCoopers AG als aktienrechtliche Revisionsstelle ist auf Seite 65/66 abgebildet.

Generalversammlung

Die 120. ordentliche Generalversammlung vom 11. März 2023 wurde von 313 Aktionärinnen und Aktionären, welche zusammen 1 459 Aktienstimmen vertraten, besucht.

Sämtliche Anträge des Verwaltungsrats sind von den Anwesenden genehmigt worden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2023 trat der Verwaltungsrat zu 12 ordentlichen Sitzungen zusammen. Auf Grundlage des FINMA-Rundschreibens 2017/01 «Corporate Governance – Banken» hat er seine Arbeitsweise auch im Jahr 2023 analysiert und die Ziele für das Geschäftsjahr 2024 formuliert.

Prüfausschuss

Thomas Hirsig hat mit seiner Wahl in den Verwaltungsrat im März 2014 die Funktion eines Prüfausschusses übernommen. Er hat u.a. die Abschlüsse mit der Geschäftsleitung erörtert und an verschiedenen Besprechungen mit den Prüfgesellschaften teilgenommen.

Compliance

Die Compliance-Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung der SLR. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung ist Compliance-Verantwortlicher. Die SLR wird in Compliance relevanten Bereichen von der Equilas AG unterstützt. Die Equilas AG rapportiert regelmässig der Geschäftsleitung, dem Prüfausschuss und dem Verwaltungsrat.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung

vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Spar+Leihkasse Riggisberg AG besteht per 31.12.2023 aus Daniel Müller, Vorsitzender, sowie den Mitgliedern Hanspeter Stucki und Thomas Gradwohl.

Personal (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2023 arbeiteten 15 Mitarbeitende für die SLR, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 12.2 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2023 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 13.5 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Eintritte

Balsiger Corinne, Mitarbeiterin Zahlungsverkehr und Dienste
Zimmermann Chiara, Mitarbeiterin Kreditadministration

Austritte

Lehmann Raphael, Mitarbeiter Zahlungsverkehr und Dienste
 Wullschleger Jolanda, Mitarbeiterin Dienste
 Zahnd Christine, Raumpflegerin (Pensionierung)
 Zahnd Rolf, Mitarbeiter Schalter (Pensionierung)
 Zwahlen Therese, Mitarbeiterin Kommerz

Beförderungen

Keine

Dienstjubiläen

Guggisberg Seraina, 5 Jahre

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Zusammen mit unseren ausgewählten, erfahrenen und professionellen Partnern sind wir jederzeit in der Lage, auf die verschiedenen Kundenbedürfnisse individuell einzugehen. Die Überprüfung unserer Produkte und Dienstleistungen erfolgt laufend. Als Mitglied und Aktionärin des ESPRIT Netzwerk AG profitieren wir u.a. von vorteilhaften Preismodellen in den Bereichen Informatik, Logistik und Einkauf.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Januar 2023 erwarb die SLR ein Wohn- und Geschäftshaus an der Gurnigelstrasse 6 in Riggisberg. Nebst drei Wohnungen beinhaltet diese Immobilie eine Bäckerei sowie ein Tea-Room. Die Bäckerei wie auch das Tea-Room konnte erfreulicherweise im Sommer an motivierte Bäckerleute vermietet werden.

Nach einer langen Phase mit Negativzinsen hat sich das Zinsumfeld in der Schweiz in kurzer Zeit stark verändert. Als Reaktion auf die deutlich gestiegene Inflationsrate hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) seit Anfang 2022 die Zinsen wiederholt angehoben. Betrag der Leitzins im

Januar 2023 noch 1.00% erhöhte sich dieser bis Ende Jahr in zwei Schritten auf aktuell 1.75%. Die Kredit- wie auch die Sparzinssätze wurden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Die SLR verfügt über ein stabiles Geschäftsmodell. Wir sind trotz politischen, konjunkturellen und marktorientierten Herausforderungen optimistisch für die Zukunft. Die Entwicklung der Spar- und Kreditzinsen hat einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Wir sind jedoch auf die unterschiedlichsten Szenarien gut vorbereitet. Wir rechnen mit einem weiteren, jedoch leicht abgeschwächten, Wachstum im Kreditgeschäft. An unserer bewährten und konservativen Kreditpolitik werden wir keine wesentlichen Veränderungen vornehmen. Der Kostenseite widmen wir wie in den vergangenen Jahren eine grosse Aufmerksamkeit. Für das Jahr 2024 erwarten wir einen gleich hohen Geschäftsgewinn wie im Vorjahr.





Bilanz per 31. Dezember 2023

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 55 976 | 58 623 |
| Forderungen gegenüber Banken | 982 | 916 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 8 344 | 8 482 |
| Hypothekarforderungen | 539 351 | 519 812 |
| Total Kundenausleihungen | 547 695 | 528 294 |
| Handelsgeschäft | - | - |
| Finanzanlagen | 33 302 | 32 050 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 295 | 183 |
| Beteiligungen | 1 108 | 1 185 |
| Sachanlagen | 11 276 | 10 706 |
| Immaterielle Werte | - | - |
| Sonstige Aktiven | 65 | 104 |
| Total Aktiven | 650 699 | 632 061 |
| Total nachrangige Forderungen | 13 | 13 |

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Passiven | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | - | - |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 388 917 | 385 305 |
| Kassenobligationen | 61 814 | 58 653 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 119 200 | 109 200 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 2 023 | 2 032 |
| Sonstige Passiven | 322 | 159 |
| Rückstellungen | 4 032 | 4 081 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 38 300 | 37 250 |
| Gesellschaftskapital | 2 000 | 2 000 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 32 824 | 32 124 |
| Eigene Kapitalanteile | -107 | -80 |
| Gewinnvortrag | 97 | 78 |
| Gewinn (Periodenerfolg) | 1 277 | 1 259 |
| Total Passiven | 650 699 | 632 061 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | - | - |

Ausserbilanzgeschäfte

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|---------|
| Eventualverpflichtungen | 2 039 | 1 987 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 15 291 | 20 752 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 986 | 986 |

Erfolgsrechnung 2023

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | |
| Zins- und Diskontertrag | 8 863 | 6 847 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft | - | - |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | 350 | 410 |
| Zinsaufwand | -2 299 | -936 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 6 914 | 6 321 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | -332 | -261 |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | 6 582 | 6 060 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | 77 | 77 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | 47 | 56 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | 329 | 319 |
| Kommissionsaufwand | -27 | -32 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 426 | 420 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 107 | 112 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | 10 | 5 |
| Beteiligungsertrag | 147 | 208 |
| Liegenschaftenerfolg | 250 | 129 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | 2 | 1 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | -18 | -35 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | 391 | 308 |
| Geschäftsaufwand | | |
| Personalaufwand | -2 119 | -2 181 |
| Sachaufwand | -1 891 | -1 822 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | -4 010 | -4 003 |

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | -889 | -609 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | -604 | -130 |
| Geschäftserfolg | 2 003 | 2 158 |
| Ausserordentlicher Ertrag | - | - |
| Ausserordentlicher Aufwand | - | - |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | -450 | -400 |
| Steuern | -276 | -499 |
| Gewinn / Verlust (Periodenerfolg) | 1 277 | 1 259 |
| Gewinnverwendung / Verlustausgleich | | |
| Gewinn / Verlust (Periodenerfolg) | 1 277 | 1 259 |
| Gewinnvortrag / Verlustvortrag | 97 | 78 |
| Bilanzgewinn / Bilanzverlust | 1 374 | 1 337 |
| Gewinnverwendung | | |
| - Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | -700 | -700 |
| - Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn | -560 | -500 |
| - Andere Gewinnverwendungen | -40 | -40 |
| Vortrag neu | 74 | 97 |

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

| in 1 000 CHF | Gesellschafts- kapital | Kapitalreserve | Gewinnreserve |
|--|---------------------------|----------------|---------------|
| Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode | 2 000 | - | 32 124 |
| Dividenden und andere Ausschüttungen | - | - | 0 |
| Andere Zuweisungen / Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | - | - | - |
| Andere Zuweisungen / Entnahmen der anderen Reserven | - | - | - |
| Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen | - | - | 700 |
| Erwerb eigener Kapitalanteile | - | - | - |
| Veräusserung eigener Kapitalanteile | - | - | - |
| Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen | - | - | - |
| Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile | - | - | - |
| Gewinn / Verlust (Periodenerfolg) | - | - | - |
| Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode | 2 000 | - | 32 824 |

| Reserven für allgemeine Bankrisiken | Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag | Eigene Kapital- anteile (Minus- position) | Periodenerfolg | Total |
|---|--|---|----------------|---------------|
| 37 250 | 78 | -80 | 1 259 | 72 631 |
| - | 19 | - | -559 | -540 |
| 450 | - | - | - | 450 |
| - | - | - | - | - |
| 600 | - | - | -700 | 600 |
| - | - | -884 | - | -884 |
| - | - | 867 | - | 867 |
| - | - | - | - | - |
| - | - | -10 | - | -10 |
| - | - | - | 1 277 | 1 277 |
| 38 300 | 97 | -107 | 1 277 | 74 391 |





Anhang zur Jahresrechnung 2023

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Riggisberg. Die SLR ist vor allem im Kanton Bern und in den angrenzenden Gebieten tätig. Sie betreibt keine Zweigstellen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf die Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der SLR. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanziert die SLR Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Die Verkehrswerte, welche die Höhe der Deckungswerte bestimmen, werden nach strengen Richtlinien ermittelt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die SLR zum Teil am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die SLR hält für Liquiditätszwecke ein Wertschriftenportefeuille mit grösstenteils festverzinslichen Obligationen von guten Schuldnern mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit.

Handelsgeschäft

Der Kundschaft bietet die SLR die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an.

Übrige Geschäftsfelder

Die SLR übt ihre Geschäftstätigkeit in den bankeigenen Liegenschaften an der Grabenstrasse 7 und Abeggstrasse 1, Riggisberg, aus. Im Eigentum der SLR befinden sich zusätzlich eine Landparzelle (Helistein Riggisberg) und Mehrfamilienhäuser (Zelg, Riggisberg und Sunnrain, Wichtrach) sowie das Gewerbe- und Wohnhaus an der Gurnigelstrasse 6, Riggisberg.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten.

Bei einem allfälligen Austritt aus dem Entris-Aktionärspool ist keine Austrittsentschädigung geschuldet. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich die Dividende für die Bank auf CHF 89 720.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die SLR erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken). Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

| Währung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---------|--------------|---------|
| USD | 0.8422 | 0.9254 |
| EUR | 0.9311 | 0.9886 |
| CAD | 0.6378 | 0.6838 |

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Die SLR unterscheidet zwischen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheidet sich die SLR, Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 RelV-FINMA, freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Wertberichtigungen auf inhärenten Ausfallrisiken sind implizit im Kreditgeschäft vorhanden und können auf Stufe Gesamtbank nicht null sein. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Übersteigt der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft», können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung von notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet werden. Führt diese Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu pro-

fitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen können Schuldtitel, Beteiligungspapiere und Edelmetalle enthalten. Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt)

erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturnatur sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbe-

einträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

| Kategorie | Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren |
|---|------------------------------------|
| Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land) | max. 50 Jahre |
| Einrichtungen | max. 10 Jahre |
| Mobiliar | max. 5 Jahre |
| Hardware | max. 3 Jahre |
| Software | max. 3 Jahre |

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

| Kategorie | Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren |
|---|------------------------------------|
| Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte | max. 5 Jahre |

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrent («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Kann der Mittelabfluss nicht verlässlich geschätzt werden, wird dies im Anhang unter «Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen» offengelegt.

Restrukturierungsrückstellungen werden vorgenommen, wenn ein verbindlicher Beschluss des Verwaltungsrats zu den Restrukturierungsmaßnahmen vorliegt.

Bei Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methode zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Berechnung

des Rückstellungsbedarfs wird im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikomanagement

Die Grundlagen für die Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat werden durch das für die Risikokontrolle zuständige Mitglied der Geschäftsleitung erarbeitet. Dabei werden die vorhandenen Risiken bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass betrachtet. Das Risikoprofil wird jährlich dem Verwaltungsrat zur Beurteilung vorgelegt und die risikomindernden Massnahmen werden überprüft und allenfalls angepasst. Für die wesentlichen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Höhe von der wirtschaftlichen Tragbarkeit der Bank abhängt. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat jährlich über die Veränderungen im Kreditportfolio der Bank und über wesentliche Marktveränderungen. Sie schlägt dem

Verwaltungsrat mögliche Massnahmen vor, sofern die Kreditpolitik davon betroffen ist.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch die Geschäftsleitung der SLR überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der SLR werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat. Ferner werden operationelle Risiken mit Versicherungen gedeckt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stuft die Bank ihre Kredite mit dem Kunden-Rating-System «RatingView» in insgesamt 13 Rating-Klassen ein. Die vom System benötigten Informationen zu den einzelnen Krediten werden abhängig von der Deckung der Schuld und der Bonität und Zahlungsfähigkeit des Schuldners in angemessenen Zeitabschnitten eingeholt und aktualisiert.

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Sicherheit von hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgt gemäss den Angaben unter «Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte». Der Verkehrswert von Grundpfändern wird in regelmässigen Abständen überprüft und aktualisiert. Liegen Anzeichen einer Gefährdung vor, wird die Periodizität der Überprüfung gekürzt.

Kredite mit anderen Deckungen

Für andere Deckungen, die jederzeit liquidiert werden können, gilt der aktuelle Kurswert resp. Veräusserungswert als Deckungswert. Für andere Deckungen, die nicht jederzeit veräussert werden können, eruiert die Bank unter Berücksichtigung der aktuellen Lage, den Deckungswert mit einer konservativen Schätzung.

Kredite ohne Deckungen

Bei sogenannten Blankokrediten handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an kommerzielle Kunden oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei gewährten Betriebskrediten ohne Deckung fordert die Bank Informationen zur aktuellen Finanzsituation des Schuldners ein und erstellt ein Risikoprofil. Kontoüberzüge, welche älter als

90 Tage sind, gelten als gefährdete Forderungen und werden vollständig wertberichtigt.

Zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden die Kundenforderungen in verschiedene Rating-Klassen eingeteilt.

Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, wertberichtigt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen < 8, diese behalten auch die Kundenengagements ohne Rating, wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Unter Einbezug der Erfahrungswerte schätzt die Bank die inhärenten Ausfallrisiken für diese

Forderungen quartalsweise neu ein. Für die Berechnung der Wertberichtigungen werden die Forderungen in dieser Kategorie pauschal betrachtet.

Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen werden quartalsweise auf Einzelbasis bewertet, erhalten kein Rating von «RatingView» und werden als übrige Forderung ohne Rating geführt. Für die Berechnung des Risikobetrags stützt sich die Bank auf den aktuellen Kurswert (Liquidationswert) sowie auf das Rating von der FINMA anerkannten Ratingagenturen.

Die Ausserbilanzgeschäfte der Bank werden auch in Rating-Klassen eingestuft. Auf dem Risikobetrag von gefährdeten und nicht gefährdeten Ausserbilanzgeschäften werden Rückstellungen gemäss nachfolgender Tabelle «Rating-Klassen im Überblick» gebildet. Im Unterschied zu den Wertberichtigungen auf Kundenforderungen werden auf den Ausserbilanzgeschäften in den Rating-Klassen < 8 keine Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils vierteljährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral den übrigen Rückstellungen zugewiesen.

Rating-Klassen im Überblick

| Rating-Klassen | Berechnung Risikobetrag | WB-Satz auf Risikobetrag per 31.12.2023 |
|--|---|---|
| 11-13 | Ungedeckte Forderung = Forderung abzüglich ermittelter Liquidationswerte | 100% |
| 10 | | 75% |
| 9 | Ungedeckte Forderung = Forderung abzüglich Sicherheiten | 50% |
| 8 | | 25% |
| 1-13 und Kundenforderungen ohne Rating | Total Kundenforderungen ohne: - Forderungen aus COVID-Darlehen - bereits wertberichtigte Kundenforderungen aus Rating-Klasse 8-13 | 0.2% |
| 1-7 und Kundenforderungen ohne Rating | Total Kundenforderungen | 0.25% |
| Ohne Rating | Bilanzwert der Forderung abzüglich des aktuellen Kurswerts unter Einbezug eines Ratings von FINMA anerkannten Ratingagenturen. | 100% |

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekendarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die SLR auf die internen Vorgaben sowie das Handbuch des

Bankschätzers ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

| Objektart | Grundlage für Belehnungswert |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Selbstbewohntes Wohneigentum | Realwert |
| Renditeobjekte | Ertragswert |
| Gewerbeobjekte / Industriebauten | Ertragswert |
| Landwirtschaftliche Liegenschaften | Landwirtschaftlicher Ertragswert |
| Bauland | Marktwert |

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden GL-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und wird entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.







Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

| in 1 000 CHF | Deckungsart | | | Total | |
|---|-------------------------|----------------|--------------|----------------|---------|
| | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung | | |
| Ausleihungen | | | | | |
| (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 646 | 2 739 | 5 158 | 8 543 | |
| Hypothekarforderungen | 541 551 | - | 516 | 542 067 | |
| - Wohnliegenschaften | 460 766 | - | 480 | 461 246 | |
| - davon Landwirtschaft | 57 003 | - | 303 | 57 306 | |
| - Büro- und Geschäftshäuser | 54 111 | - | - | 54 111 | |
| - Gewerbe und Industrie | 21 723 | - | 34 | 21 757 | |
| - Übrige | 4 951 | - | 2 | 4 953 | |
| Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 542 197 | 2 739 | 5 674 | 550 610 | |
| | Vorjahr | 522 237 | 3 731 | 4 992 | 530 960 |
| Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 539 829 | 2 739 | 5 127 | 547 695 | |
| | Vorjahr | 520 234 | 3 731 | 4 329 | 528 294 |
| Ausserbilanz | | | | | |
| Eventualverpflichtungen | 170 | 68 | 1 801 | 2 039 | |
| Unwiderrufliche Zusagen | 8 700 | - | 6 591 | 15 291 | |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | - | - | 986 | 986 | |
| Total Ausserbilanz | 8 870 | 68 | 9 378 | 18 316 | |
| | Vorjahr | 15 290 | 83 | 8 352 | 23 725 |

Angaben zu gefährdeten Forderungen

| in 1 000 CHF | | Bruttoschuld- betrag | Geschätzte Verwer- tungserlöse der Sicher- heiten | Nettoschuld- betrag | Einzelwert berichti- gungen |
|-------------------------------|---------------------|-------------------------|---|------------------------|-----------------------------------|
| Gefährdete Forderungen | Berichtsjahr | 709 | 358 | 351 | 351 |
| | Vorjahr | 734 | 356 | 378 | 378 |

Aufgliederung der Finanzanlagen

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Buchwert | | Fair Value | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | Vorjahr | Berichtsjahr | Vorjahr | Berichtsjahr |
| Schuldtitel | 31 440 | 30 190 | 31 405 | 29 617 | 29 617 |
| - davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit | 31 440 | 30 190 | 31 405 | 29 617 | 29 617 |
| - davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) | - | - | - | - | - |
| Beteiligungstitel | 1 858 | 1 856 | 3 234 | 3 050 | 3 050 |
| - davon qualifizierte Beteiligungen* | - | - | - | - | - |
| Edelmetalle | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Liegenschaften | - | - | - | - | - |
| Total | 33 302 | 32 050 | 34 643 | 32 671 | 32 671 |
| - davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | 15 250 | 14 370 | 15 046 | 13 928 | 13 928 |

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

| in 1 000 CHF | Höchste Bonität | Sichere Anlagen | Durchschnittlich gute Anlagen | Spekulative Anlagen | Hochspekulative Anlagen | Zahlungsverzug / Zahlungsausfall | Ohne Rating |
|------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------|
| Schuldtitel: Buchwerte | | | | | | | |
| Berichtsjahr | 15 250 | 1 500 | 500 | 1 690 | - | - | 12 500 |

Die Bank stützt sich auf die Ratings von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

Darstellung der Beteiligungen

| in 1 000 CHF | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen | Buchwert Ende Vorjahr | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Wertberichtigungen | Berichtsjahr | |
|-----------------------------|------------------|---|-----------------------|----------------|---------------|------------------|--------------------|----------------------------|-----------|
| | | | | | | | | Buchwert Ende Berichtsjahr | Marktwert |
| Übrige Beteiligungen | | | | | | | | | |
| - mit Kurswert | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| - ohne Kurswert | 1 643 | -458 | 1 185 | - | - | -70 | -7 | 1 108 | - |
| Total Beteiligungen | 1 643 | -458 | 1 185 | - | - | -70 | -7 | 1 108 | - |

Darstellung der Sachanlagen

| in 1 000 CHF | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert Ende Vorjahr | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | Zuschreibungen | Berichtsjahr |
|--|------------------|------------------------------------|-----------------------|----------------|---------------|------------------|----------------|----------------|----------------------------|
| | | | | | | | | | Buchwert Ende Berichtsjahr |
| Bankgebäude | 5 894 | -5 183 | 711 | - | - | - | -53 | - | 658 |
| Andere Liegenschaften | 11 116 | -1 121 | 9 995 | - | 1 014 | - | -391 | - | 10 618 |
| Selbst entwickelte oder separat erworbene Software und Migration Finnova | 3 077 | -3 077 | - | - | 289 | - | -289 | - | - |
| Übrige Sachanlagen | 984 | -984 | - | - | 149 | - | -149 | - | - |
| Total Sachanlagen | 21 071 | -10 365 | 10 706 | - | 1 452 | - | -882 | - | 11 276 |

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

| in 1 000 CHF | Sonstige Aktiven | | Sonstige Passiven | |
|--|------------------|------------|-------------------|------------|
| | Berichtsjahr | Vorjahr | Berichtsjahr | Vorjahr |
| Abrechnungskonten | - | - | - | 1 |
| Indirekte Steuern | 65 | 104 | 208 | 43 |
| Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen | - | - | - | - |
| Übrige Aktiven und Passiven | - | - | 114 | 115 |
| Total | 65 | 104 | 322 | 159 |

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| in 1 000 CHF | Buchwert | Effektive Verpflichtungen |
|--|----------|---------------------------|
| Verpfändete / abgetretene Aktiven | | |
| Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung / Verpfändung an EsiSuisse) | 1 796 | - |
| Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen) | 154 255 | 119 200 |
| Finanzanlagen | 9 690 | - |

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|------------------------------------|--------------|----------|
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | - | - |
| Total | - | - |

Vorsorgeeinrichtungen

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit geringem Beschäftigungsgrad und Lernenden werden alle Mitarbeitenden der SLR bei der Vorsorge FinTec, Bern versichert. Das Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Pensionskasse gewährt die volle Freizügigkeit.

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SLR beträgt der Deckungsgrad:

| in 1 000 CHF | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|-----------------------|------------|------------|
| Vorsorge FinTec, Bern | 109.90% | 125.00% |

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2023 ca. 119%, bei einem technischen Zinssatz von 2.0%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht 2023 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

| in 1 000 CHF | Vorjahr | Einlagen | Entnahmen | Verzinsung | Berichtsjahr |
|---|------------|-----------|------------|------------|--------------|
| Total Arbeitgeberbeitragsreserve | 549 | 80 | -73 | 3 | 559 |

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

| in 1 000 CHF | | | |
|---|----------------------------------|--------------|----------------|
| Emittent | Gewichteter Durchschnittzinssatz | Fälligkeiten | Betrag |
| Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich | 0.78% | 2024-2042 | 119 200 |
| Total | | | 119 200 |

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in 1 000 CHF

| Emittent | Innerhalb eines Jahres | >1 - < 2 Jahre | >2 - < 3 Jahre | >3 - < 4 Jahre | >4 - < 5 Jahre | > 5 Jahre | Total |
|--|---------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|----------------|
| Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich | 17 000 | 4 000 | 4 000 | 9 000 | 6 000 | 79 200 | 119 200 |
| Total | 17 000 | 4 000 | 4 000 | 9 000 | 6 000 | 79 200 | 119 200 |

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

| in 1 000 CHF | Stand Ende Vorjahr | Zweck- konforme Verwen- dungen | Umbu- chungen | Überfälli- ge Zinsen, Wieder- eingänge | Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung | Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung | Stand Ende Berichts- jahr |
|---|--------------------------|---|------------------|---|---|---|------------------------------------|
| Rückstellungen für Ausfallrisiken | 151 | - | - | - | - | -49 | 102 |
| - davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen | 50 | - | - | - | - | -13 | 37 |
| - davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken | 101 | - | - | - | - | -36 | 65 |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Rückstellungen | 3 930 | - | -600 | - | 600 | - | 3 930 |
| Total Rückstellungen | 4 081 | - | -600 | - | 600 | -49 | 4 032 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 37 250 | - | 600 | - | 450 | - | 38 300 |
| - davon Reserven für allgemeine Bankrisiken versteuert | 24 600 | - | - | - | 450 | - | 25 050 |
| - davon Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert | 12 650 | - | 600 | - | - | - | 13 250 |
| Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken | 2 846 | -2 | - | - | 406 | -25 | 3 225 |
| - davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen | 558 | -2 | - | - | 130 | -25 | 661 |
| - davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken | 2 288 | - | - | 0 | 276 | - | 2 564 |

Darstellung des Gesellschaftskapitals

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | | | Vorjahr | | |
|--|---------------------|--------------|---------------------------------|---------------------|--------------|---------------------------------|
| | Gesamt-nominal-wert | Stück-zahl | Dividenden-berechtigtes Kapital | Gesamt-nominal-wert | Stück-zahl | Dividenden-berechtigtes Kapital |
| Aktienkapital / Genossenschaftskapital | 2 000 | 4 000 | 2 000 | 2 000 | 4 000 | 2 000 |
| - davon liberiert | 2 000 | 4 000 | 2 000 | 2 000 | 4 000 | 2 000 |
| Total Gesellschaftskapital | 2 000 | 4 000 | 2 000 | 2 000 | 4 000 | 2 000 |

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

| in 1 000 CHF | Forderungen | | Verpflichtungen | |
|----------------|---------------|---------|-----------------|---------|
| | Berichtsjahr | Vorjahr | Berichtsjahr | Vorjahr |
| Organgeschäfte | 11 830 | 11 412 | 2 353 | 2 072 |

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie auch für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Spar+Leihkasse Riggisberg AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen.

Angaben über eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

| | |
|--------|---|
| Valor | Bezeichnung |
| 135272 | Namenaktie Spar+Leihkasse Riggisberg AG |

| in CHF | Anzahl | Ø-Transaktionspreis |
|----------------|--------|---------------------|
| Anfangsbestand | 13 | |
| Käufe | 135 | 6 547 |
| Verkäufe | -132 | 6 569 |
| Endbestand | 16 | |

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

| in 1 000 CHF | Fällig | | | | | | | Total |
|---|---------------|----------------|---------------------|---|---|------------------|--------------------|----------------|
| | Auf Sicht | Kündbar | Innert 3 Monaten | Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten | Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren | Nach 5 Jahren | Immobili- siert | |
| Aktivum / Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 54 180 | 1 796 | - | - | - | - | - | 55 976 |
| Forderungen gegenüber Banken | 982 | - | - | - | - | - | - | 982 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 135 | 3 925 | - | 525 | 2 759 | 1 000 | - | 8 344 |
| Hypothekarforderungen | 168 | 12 656 | 37 021 | 61 143 | 278 754 | 149 609 | - | 539 351 |
| Total Kundenausleihungen | 303 | 16 581 | 37 021 | 61 668 | 281 513 | 150 609 | - | 547 695 |
| Handelsgeschäft | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzanlagen | 1 862 | - | - | 7 260 | 21 680 | 2 500 | - | 33 302 |
| Total Berichtsjahr | 57 327 | 18 377 | 37 021 | 68 928 | 303 193 | 153 109 | - | 637 955 |
| Total Vorjahr | 61 511 | 11 327 | 27 624 | 60 521 | 284 052 | 174 848 | - | 619 883 |
| Fremdkapital / Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 86 184 | 274 192 | 20 042 | 8 499 | - | - | - | 388 917 |
| Kassenobligationen | - | - | 1 058 | 12 089 | 40 199 | 8 468 | - | 61 814 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | - | - | 3 000 | 14 000 | 23 000 | 79 200 | - | 119 200 |
| Total Berichtsjahr | 86 184 | 274 192 | 24 100 | 34 588 | 63 199 | 87 668 | - | 569 931 |
| Total Vorjahr | 100 655 | 283 930 | 11 721 | 20 883 | 64 628 | 71 341 | - | 553 158 |

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|
| Gewährleistungsgarantien und ähnliches | 164 | 161 |
| Übrige Eventualverpflichtungen | 1 875 | 1 826 |
| Total Eventualverpflichtungen | 2 039 | 1 987 |

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------------|------------|
| Handelserfolg aus: | | |
| - Zinsinstrumenten (inkl. Fonds) | - | - |
| - Beteiligungstiteln (inkl. Fonds) | 10 | 17 |
| - Devisen | 95 | 95 |
| - Rohstoffen / Edelmetallen | 2 | 0 |
| Total Handelserfolg | 107 | 112 |
| davon aus Fair-Value-Option | - | - |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven | - | - |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen | - | - |

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------------|-----------|
| Negativzinsen für Forderungen gegenüber Banken | - | 2 |
| Total Reduktion des Zins- und Diskontertrags | - | 2 |
| Refinanzierungsertrag durch SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazilität | - | 16 |
| Negativzinsen für Repo Interbank Verpflichtungen | - | 37 |
| Total Reduktion des Zinsaufwands | - | 53 |

Aufgliederung des Personalaufwands

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|
| Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen) | 1 657 | 1 754 |
| - davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung | - | - |
| Sozialleistungen | 344 | 344 |
| - davon Zuweisung an Arbeitgeberbeitragsreserven | 80 | 80 |
| Übriger Personalaufwand | 118 | 83 |
| Total Personalaufwand | 2 119 | 2 181 |

Aufgliederung des Sachaufwands

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|
| Raumaufwand | 100 | 107 |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik | 690 | 641 |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | 28 | 33 |
| Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR) | 91 | 120 |
| - davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung | 84 | 116 |
| - davon für weitere Dienstleistungen | 7 | - |
| Übriger Geschäftsaufwand | 982 | 921 |
| Total Sachaufwand | 1 891 | 1 822 |

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Verluste, ausserordentlichen Erträge oder Aufwände sowie keine Auflösung von stillen Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

| in 1 000 CHF | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------------|------------|
| Aufwand für laufende Steuern | 276 | 499 |
| Total Steuern | 276 | 499 |
| Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges | 13.78% | 23.12% |

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

| | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| Anrechenbare Eigenmittel (TCHF) | | |
| 1 Hartes Kernkapital (CET1) | 70 914 | 69 344 |
| 2 Kernkapital (T1) | 70 914 | 69 344 |
| 3 Gesamtkapital total | 70 914 | 69 344 |
| Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF) | | |
| 4 RWA | 311 761 | 305 145 |
| 4a Mindesteigenmittel (TCHF) | 24 941 | 24 412 |
| Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA) | | |
| 5 CET1-Quote (%) | 22.75 | 22.72 |
| 6 Kernkapitalquote (%) | 22.75 | 22.72 |
| 7 Gesamtkapitalquote (%) | 22.75 | 22.72 |
| CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA) | | |
| 8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%) | 2.50 | 2.50 |
| 9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%) | 0.00 | 0.00 |
| 11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%) | 2.50 | 2.50 |
| 12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%) | 14.75 | 14.72 |
| Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA) | | |
| 12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%) | 2.50 | 2.50 |
| 12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%) | 1.34 | 1.31 |
| 12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 8.34 | 8.31 |
| 12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 9.84 | 9.81 |
| 12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 11.84 | 11.81 |
| Basel III Leverage Ratio | | |
| 13 Gesamtengagement (TCHF) | 661 266 | 645 152 |
| 14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) | 10.72 | 10.75 |

| | 31.12.2023 | 30.09.2023 | 30.06.2023 | 31.03.2023 | 31.12.2022 |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|
| Liquiditätsquote (LCR) | | | | | |
| 15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF) | 65 464 | 65 826 | 61 618 | 65 544 | 75 543 |
| 16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF) | 32 179 | 33 912 | 35 112 | 36 422 | 38 794 |
| 17 Liquiditätsquote, LCR (in %) | 203.44 | 194.11 | 175.49 | 179.96 | 194.73 |

| | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------|---------|
| Finanzierungsquote (NSFR) | | |
| 18 Zähler der NSFR: Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF) | 575 565 | 555 066 |
| 19 Erforderliche stabile Refinanzierung (RSF) (TCHF) | 442 249 | 424 568 |
| 20 Finanzierungsquote, NSFR (in %) | 130.14 | 130.74 |

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

| in 1 000 CHF | RWA | RWA | Mindesteigenmittel |
|--|----------------|----------------|--------------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
| 1 Kreditrisiko | 297 881 | 291 913 | 23 831 |
| 20 Marktrisiko | 130 | 177 | 10 |
| 24 Operationelles Risiko | 13 750 | 13 055 | 1 100 |
| 25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen) | 0 | 0 | 0 |
| 27 Total | 311 761 | 305 145 | 24 941 |

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

| | Bruttobuchwerte von | | Wertberichtigungen / Abschreibungen | Nettowerte |
|---|-----------------------------|-----------------------------------|--|----------------|
| | ausgefallenen Positionen | nicht ausgefallenen Positionen | | |
| in 1 000 CHF | | | | |
| 1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel) | 709 | 549 901 | 2 915 | 547 695 |
| 2 Schuldtitel | 2 000 | 29 750 | 310 | 31 440 |
| 3 Ausserbilanzpositionen | 0 | 17 330 | 0 | 17 330 |
| 4 Total | 2 709 | 596 981 | 3 225 | 596 465 |

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

| | Unbesicherte Positionen / Buchwerte | Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag | Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag |
|---------------------------------|---|---|---|
| | | | |
| Forderungen (inkl. Schuldtitel) | 577 437 | 862 | 1 818 |
| Ausserbilanzgeschäfte | 18 282 | 34 | 0 |
| Total | 595 719 | 896 | 1 818 |
| davon ausgefallen | 2 399 | 0 | 0 |

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

| Positionskategorien/ Risikogewichtung | 0% | 10% | 20% | 35% | 50% | 75% | 100% | 150% | Andere | Total der Kreditpo- sitionen nach CCF und CRM |
|---|---------------|----------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|--------------|----------|---|
| Zentralregierungen und Zentral- banken | 55 881 | - | - | - | - | - | - | - | - | 55 881 |
| Banken und Wertpapierhäuser | 681 | - | 1 357 | - | 7 151 | - | - | - | - | 9 189 |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaf- ten und multilaterale Entwicklungs- banken | 1 250 | - | 6 296 | - | 3 500 | - | - | - | - | 11 046 |
| Unternehmen | - | - | 3 000 | - | - | - | 14 646 | - | - | 17 646 |
| Retail | 896 | - | - | 422 117 | - | 83 763 | 41 445 | 0 | - | 548 221 |
| Beteiligungstitel | - | - | - | - | - | - | 629 | 1 739 | - | 2 368 |
| Übrige Positionen | 4 798 | - | - | - | - | - | 1 780 | - | - | 6 578 |
| Total | 63 506 | 0 | 10 653 | 422 117 | 10 651 | 83 763 | 58 500 | 1 739 | 0 | 650 929 |
| davon grundpfandgesicherte For- derungen | - | - | - | 422 117 | - | 18 616 | 38 162 | 0 | - | 478 895 |
| davon überfällige Forderungen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0 |

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2023 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 35

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Tabelle IRRBBA - Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

a. Definition des IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) ab 1. Januar 2019 genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die SLR primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch 10% des Kernkapitals übersteigt.

b. Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der SLR, bilden die im Rahmenkonzept vom Verwaltungsrat festgelegten Globallimiten und vorgelagerten Warnlimiten für das Zinsrisiko die Leitplanken zur Steuerung der Zinsrisiken.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen

Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Die SLR strebt grundsätzlich eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder erreicht.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos, die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristenkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven oder Passiven mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodische Validierung dieses Modells
- durch Berücksichtigung allfälliger stiller Reserven im T2-Kapital und freier stiller Reserven

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der SLR basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die SLR aufgrund ihrer

Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c. Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrösse um die Sensitivität einzuschätzen

Die SLR berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

e. Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital).

f. Absicherung der Zinsrisiken

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven oder Passiven mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die SLR kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

2. Berücksichtigt werden die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.

Zahlungsströme, deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.

Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmitelpunkt verwendet.

3. Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen diskontiert.

Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4. Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen von +/- 1.5% berücksichtigt die SLR folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird je weils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen.
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5. Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Dazu werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.

- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit linearen monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6. Verhaltensabhängige vorzeitige Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die SLR in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7. Verhaltensabhängige vorzeitige Abzüge von Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die SLR in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8. Automatische verhaltensunabhängige Zinsoptionen

Die SLR bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9. Derivative Positionen

Die SLR kann Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.

Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10. Sonstige Annahmen

Die SLR trifft keine sonstigen Annahmen, die sich auf die Berechnung der Werte in den Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 auswirken.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneuaufsetzung (IRRBB A1)

| | Volumen in TCHF | | | Durchschnittliche Zinsneuaufsetzungsfrist (in Jahren) | | Maximale Zinsneuaufsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneuaufsetzungsdatums | |
|---|------------------|------------------|--|---|-------------|--|-------------|
| | Total | davon CHF | davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen | Total | davon CHF | Total | davon CHF |
| Forderungen gegenüber Banken | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 4 284 | 4 284 | 0 | 3.02 | 3.02 | | |
| Bestimmtes Zinsneuaufsetzungsdatum | | | | | | | |
| Geldmarkthypotheken | 37 741 | 37 741 | 0 | 0.00 | 0.00 | | |
| Festhypotheken | 477 725 | 477 725 | 0 | 3.71 | 3.71 | | |
| Finanzanlagen | 31 440 | 31 440 | 0 | 2.60 | 2.60 | | |
| Übrige Forderungen | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Forderungen aus Zinsderivaten | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 28 541 | 28 541 | 0 | 0.23 | 0.23 | | |
| Kassenobligationen | 61 814 | 61 814 | 0 | 2.78 | 2.78 | | |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 119 200 | 119 200 | 0 | 7.27 | 7.27 | | |
| Übrige Verpflichtungen | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Verpflichtungen aus Zinsderivaten | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Unbestimmtes Zinsneuaufsetzungsdatum | | | | | | | |
| Forderungen gegenüber Banken | 920 | 394 | 0 | 0.08 | 0.08 | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 4 052 | 4 052 | 0 | 0.96 | 0.96 | | |
| Variable Hypothekarforderungen | 27 119 | 27 119 | 0 | 0.99 | 0.99 | | |
| Übrige Forderungen | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti | 166 995 | 165 785 | 0 | 1.73 | 1.73 | | |
| Übrige Verpflichtungen | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder) | 197 230 | 197 230 | 0 | 2.32 | 2.32 | | |
| Total | 1 157 061 | 1 155 325 | 0 | 3.19 | 3.19 | 4.92 | 4.92 |

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

| in TCHF | ΔEVE (Änderung des Barwerts) | | ΔNII (Änderung des Ertragswerts) | |
|---------------------------------|---------------------------------|------------|-------------------------------------|------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| Parallelverschiebung nach oben | -3 267 | -7 149 | 1 479 | 507 |
| Parallelverschiebung nach unten | 2 504 | 7 300 | -789 | -633 |
| Steepener-Schock | 1 764 | -695 | | |
| Flattener-Schock | -2 426 | -705 | | |
| Anstieg kurzfristiger Zinsen | -2 877 | -2 911 | | |
| Sinken kurzfristiger Zinsen | 2 990 | 3 019 | | |
| Maximum | -3 267 | -7 149 | -789 | -633 |
| Periode | | 31.12.2023 | | 31.12.2022 |
| Kernkapital (Tier 1) | | 70 914 | | 69 344 |

Bedeutung der ausgewiesenen Werte

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch freie stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die SLR eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristenkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung der kurzfristigen Zinsen führt nicht zu höheren Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.





Antrag des Verwaltungsrats

in 1 000 CHF

| | |
|--|--------------|
| Jahresgewinn | 1 277 |
| Gewinnvortrag vom Vorjahr | 97 |
| Total zur Verfügung der Generalversammlung | 1 374 |
| Ausrichtung einer Dividende von CHF 140 pro Aktie | 560 |
| Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve | 700 |
| Zuweisung an das Vergabungskonto | 40 |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | 74 |
| Total Gewinnverwendung | 1 374 |
| Bei Annahme dieses Antrages wird die Dividende fällig mit brutto | 140.00 |
| abzüglich 35% Verrechnungssteuer | 49.00 |
| Netto pro Aktie | 91.00 |

Die Nettodividende wird jedem Aktionär direkt gutgeschrieben oder vergütet.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spar+Leihkasse Riggisberg AG,
Riggisberg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spar+Leihkasse Riggisberg AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 51) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Pahud
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 7. Februar 2024





Corporate Governance

Organisations- und Verhaltenskodex der Geschäftsleitung und Bankorgane

Allgemeines

Die Prinzipien der Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrats geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach dem schweizerischen Recht ist die SLR verpflichtet, ihre Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

In Übereinstimmung mit den Statuten der SLR besteht der Verwaltungsrat zurzeit aus sechs Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist im Detail auf Seite 5 dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Wer das 70. Altersjahr erreicht, scheidet an der im gleichen Jahr stattfindenden ordentlichen Generalversammlung aus.

Der Verwaltungsrat trifft sich regelmässig, in der Regel einmal pro Monat, zu Sitzungen, um die ihm durch das Geschäftsreglement übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu 12 ordentlichen Sitzungen. Diese wurden ordnungsgemäss protokolliert. Er fasst seine Entschlüsse mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder, wobei bei Stimmgleichheit der Vorsitzende entscheidet. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt als Sekretär an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Er hat kein Stimmrecht. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Unabhängigkeit des Verwaltungsrats

Vier von sechs Verwaltungsräten haben ihren Wohnsitz in der Region; alle sind Schweizer Bürger. Kein Mitglied des

Verwaltungsrats hat in den vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung angehört. Die Verwaltungsratsmitglieder Peter G. Augsburg, Erika Ingold-Schmutz, Thomas Hirsig, Anna Katharina Böhlen und Markus Künzli erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach dem FINMA-RS 2017/01 «Corporate Governance - Banken».

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der SLR und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und Organisation der SLR fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement ausführlich festgehalten. Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung von Beschlüssen Ausschüsse bilden. Gegenwärtig bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Kreditausschuss und ein Bauausschuss.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung der SLR detailliert festgelegt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung informiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrats beratend teil. Er informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Die Geschäftsleitung informiert über die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage anhand kurzfristiger Erfolgsrechnungen und Budgetvergleiche.

Der Verwaltungsrat nimmt regelmässig Kenntnis von den Berichten der internen und externen Revisionsstellen. Die Revisionsstellen stehen dem Verwaltungsrat mindestens einmal pro Jahr für mündliche Ergänzungen zur Verfügung.

Geschäftsleitung

Als geschäftsleitendes Organ führt die vom Verwaltungsrat bestimmte Geschäftsleitung die Gesellschaft. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung vertritt die Gesellschaft, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrats, gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit des Vorsitzenden der Geschäftsleitung nimmt ein Stellvertreter dessen Aufgaben und Befugnisse wahr. Grundsätzlich findet einmal pro Woche eine Geschäftsleitungssitzung statt.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine Entschädigung, deren Höhe auf Antrag des Präsidenten vom Gesamtverwaltungsrat beschlossen wird. Die Gesamtbezüge (Honorare und Sitzungsgelder) der Mitglieder des Verwaltungsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 124 946.

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat fest. Diese richten sich nach den Branchenstandards.

Organdarlehen

Für Verwaltungsräte gelten die üblichen Kundenkonditionen. Der Geschäftsleitung werden Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie den übrigen Mitarbeitenden der SLR gewährt.

Informationspolitik

Die SLR fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionären und Kunden gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht und durch Aktionärsbriefe. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden gegebenenfalls durch Medieninformationen in der Lokalpresse oder im Internet (www.slr.ch) einer breiteren Öffentlichkeit kommuniziert.

Entwicklung unserer Bank

in 1 000 CHF

| Jahr | Kundengelder | Ausleihungen | Aktienkapital | Reserven | Jahresgewinn | Bilanzsumme | Dividende |
|------|--------------|--------------|---------------|----------|--------------|-------------|-----------|
| 1970 | 46 842 | 43 182 | 1 000 | 1 460 | 171 | 52 250 | 8 |
| 1980 | 112 866 | 90 461 | 2 000 | 3 880 | 552 | 122 701 | 10 |
| 1990 | 199 010 | 168 545 | 2 000 | 7 630 | 726 | 231 302 | 11 |
| 1991 | 209 395 | 174 513 | 2 000 | 8 130 | 750 | 243 686 | 11 |
| 1992 | 217 009 | 183 351 | 2 000 | 8 640 | 781 | 255 703 | 11 |
| 1993 | 234 642 | 195 465 | 2 000 | 12 180 | 852 | 274 049 | 11 |
| 1994 | 239 809 | 204 401 | 2 000 | 12 790 | 851 | 279 931 | 12 |
| 1995 | 239 889 | 211 952 | 2 000 | 18 590 | 879 | 288 282 | 12 |
| 1996 | 240 123 | 219 698 | 2 000 | 19 800 | 909 | 291 733 | 13 |
| 1997 | 240 409 | 224 248 | 2 000 | 21 120 | 949 | 293 409 | 13 |
| 1998 | 236 590 | 241 177 | 2 000 | 22 780 | 983 | 293 865 | 14 |
| 1999 | 238 468 | 250 449 | 2 000 | 24 030 | 978 | 304 401 | 15 |
| 2000 | 234 052 | 261 167 | 2 000 | 25 320 | 1 021 | 305 764 | 15 |
| 2001 | 240 333 | 267 720 | 2 000 | 26 640 | 1 027 | 319 824 | 15 |
| 2002 | 251 724 | 274 415 | 2 000 | 27 960 | 1 106 | 334 125 | 15 + 3 |
| 2003 | 257 686 | 276 073 | 2 000 | 29 400 | 1 137 | 340 580 | 17 |
| 2004 | 266 030 | 277 148 | 2 000 | 30 850 | 1 122 | 347 286 | 17 |
| 2005 | 267 090 | 284 314 | 2 000 | 32 300 | 1 149 | 349 848 | 18 |
| 2006 | 264 246 | 293 518 | 2 000 | 33 750 | 1 184 | 359 608 | 20 |
| 2007 | 265 822 | 308 681 | 2 000 | 35 200 | 1 236 | 375 392 | 22 |
| 2008 | 276 691 | 315 614 | 2 000 | 36 650 | 1 229 | 386 097 | 22 |
| 2009 | 284 594 | 324 891 | 2 000 | 38 100 | 1 231 | 395 643 | 22 |
| 2010 | 290 981 | 329 894 | 2 000 | 39 270 | 1 227 | 407 478 | 22 |
| 2011 | 298 598 | 340 107 | 2 000 | 40 370 | 1 226 | 416 945 | 25 |
| 2012 | 316 946 | 389 445 | 2 000 | 41 300 | 1 236 | 455 457 | 25 |
| 2013 | 333 101 | 414 285 | 2 000 | 42 000 | 1 150 | 474 286 | 25 |
| 2014 | 339 812 | 417 291 | 2 000 | 43 000 | 1 141 | 485 650 | 25 |
| 2015 | 353 629 | 422 698 | 2 000 | 43 900 | 1 232 | 491 392 | 25 |
| 2016 | 367 332 | 432 541 | 2 000 | 50 702 | 1 258 | 506 642 | 25 |
| 2017 | 371 147 | 440 959 | 2 000 | 51 952 | 1 274 | 518 324 | 25 |
| 2018 | 384 833 | 450 452 | 2 000 | 52 702 | 1 224 | 532 583 | 25 |
| 2019 | 401 926 | 469 593 | 2 000 | 53 653 | 1 239 | 555 802 | 25 |
| 2020 | 414 646 | 486 712 | 2 000 | 66 830 | 1 157 | 593 589 | 25 |
| 2021 | 430 308 | 500 059 | 2 000 | 68 268 | 1 257 | 613 848 | 25 |
| 2022 | 443 958 | 528 294 | 2 000 | 69 374 | 1 259 | 632 061 | 25 |
| 2023 | 450 731 | 547 695 | 2 000 | 71 124 | 1 277 | 650 699 | *28 |

* Vorausgesetzt Genehmigung an Generalversammlung vom 9. März 2024



